

Ich melde mich hiermit verbindlich an (bitte deutlich schreiben):

Mittwoch, den 11. Februar 2015, 17:00 Uhr

Besondere Hilfe erforderlich? Wenn ja, welche?

Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz • Tel.: 0 61 31 / 16 29 77 • Fax: 0 61 31 / 16 29 80 • E-mail: anmeldung@politische-bildung-rlp.de
per Fax: 0 61 31 - 16 29 80

Name, Vorname

Funktion

E-Mail

Institution

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Datum

Unterschrift



Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Hinweis: Für die interne Bearbeitung werden Angaben zur Person auf Datenträger gespeichert. Hierbei finden die Datenschutzvorschriften nach dem Landesdatenschutzgesetz Anwendung. Eine Weitergabe Ihrer Daten ist ausgeschlossen.

Die Veranstalter:

Landeszentrale für politische Bildung
Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6 • 55116 Mainz
lpb.zentrale@politische-bildung-rlp.de
www.politische-bildung-rlp.de



Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Historisches Seminar
Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte
Jakob-Welder-Weg 18 • 55128 Mainz
maner@uni-mainz.de
www.osteuropa.geschichte.uni-mainz.de



Kooperationspartner:
Südosteuropa-Gesellschaft,
Zweigstelle Mainz



Informationen:

Rainer Ullrich
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Tel.: 0 61 31 / 16 29 77 • Fax: 0 61 31 / 16 29 80
E-Mail: rainer.ullrich@politische-bildung-rlp.de

Anmeldung:

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6 • 55116 Mainz
per E-mail: anmeldung@politische-bildung-rlp.de oder
per Fax: 0 61 31 - 16 29 80

Wegbeschreibung:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter ...

... zu Fuß mit einem ca. 10-minütigen Gehweg: über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort die erste Straße rechts in die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße Am Kronberger Hof trifft, in der sich die Landeszentrale befindet.

... mit dem Bus bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, am Ende der Lotharstraße rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz finden Sie die Landeszentrale Am Kronberger Hof 6.

Mit dem Auto können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in den Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus Am Kronberger Hof oder das Parkhaus Theater. Es stehen auch gebührenpflichtige Parkplätze am Landtag (Platz der Mainzer Republik / Deutschhausplatz) und am Rheinufer zur Verfügung.



© Fotos: Bundesarchiv B 145 Bild-F016198-04, Bukarest, Königsschloss, 1941; Bundesarchiv Bild 183-B23201, Joachim von Ribbentrop und Ion Antonescu, 1943, Scherl Bilderdienst (Laux); Wikimedia Commons.

Vortrag Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien und der 23. August 1944

Mittwoch, 11. Februar 2015
17:00 Uhr

Landeszentrale für politische Bildung RLP
Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz



ZUR VERANSTALTUNG

Der königliche Staatsstreich in Rumänien vom 23. August 1944 - d. h. das Eingreifen von König Michael (Mihai) I. von Rumänien und die Beendigung der Militärdiktatur von Ion Antonescu - markierte den Frontwechsel Rumäniens zugunsten der Alliierten und hatte für das „Dritte Reich“ politische, militärische und wirtschaftliche Folgen. Vom politisch-militärischen Gesichtspunkt aus betrachtet bedeutete der Akt für Hitlerdeutschland den Verlust eines Verbündeten. Das Herauslösen Rumäniens aus dem Bündnis mit dem nationalsozialistischen Deutschland beeinflusste auch die Haltung der anderen Satelliten, vor allem Bulgarien, Ungarn, Finnland und die Slowakei. Wirtschaftlich führte der Verlust des Erdölgebietes bei Ploiești zum dramatischen Sinken der zur Verfügung stehenden Treibstoffmengen für die deutsche Kriegsmaschinerie, was zur Folge hatte, dass die militärischen Operationen der Wehrmacht in den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges stark beeinträchtigt waren. Schließlich erlitt die Heeresgruppe „Südukraine“ infolge der sowjetischen Offensive und durch den Wegfall des rumänischen Alliierten ein „zweites Stalingrad“ mit einem Verlust von 5 Armeekorps-Befehlsstäben und 18 Divisionen.

Der Frontwechsel Rumäniens vom 23. August 1944 hatte auch Folgen für das Schicksal der deutschen Minderheit in Rumänien. Der Verlust der strategischen Position in den Karpaten und das Eindringen der Roten Armee in Siebenbürgen führte zur Flucht eines Teils der deutschen Bevölkerung, während die Verbliebenen in der Folgezeit Schikanen der Behörden und der sowjetischen Besatzungsarmee ausgesetzt waren.

In der Zeit des Kommunismus in Rumänien wurde der 23. August 1944 bis zum Sturz von Nicolae Ceaușescu als Nationalfeiertag begangen.

Sie sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihr Kommen.



Wolfgang Faller

Direktor

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Rainer Ullrich

Referatsleiter

PROGRAMM

17.00 Uhr

Begrüßung

Rainer Ullrich

Landeszentrale für politische Bildung RLP

Einführung und Moderation

Prof. Dr. Hans-Christian Maner

Historisches Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte

Vortrag „Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien und der 23. August 1944“

Dr. Ottmar Trașcă

Historiker,
Cluj-Napoca (Klausenburg), Rumänien

ca. 18.45 Uhr

Ausklang bei Wasser, Wein und Brezeln

Zu den Personen:

Dr. Ottmar Trașcă

Studium an der Babeș-Bolyai-Universität Klausenburg (Cluj-Napoca), Fakultät für Geschichte und Philosophie, Lizentiat der Geschichte/Fach Zeitgeschichte und Internationale Beziehungen; Master im Fach Zeitgeschichte und Internationale Beziehungen, Babeș-Bolyai-Universität Klausenburg (Cluj-Napoca), Fakultät für Geschichte und Philosophie. Doktorat im Fach Geschichte, Babeș-Bolyai-Universität Klausenburg (Cluj-Napoca), Dissertation zum Thema „Die rumänisch-deutschen politisch-militärischen Beziehungen. September 1940 - August 1944“. Fachreferent Rumänisches Nationalarchiv, Filiale Klausenburg (Cluj-Napoca). Ab 1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter/wissenschaftlicher Forscher des Instituts für Geschichte „George Barițiu“ der Rumänischen Akademie der Wissenschaften Klausenburg (Cluj-Napoca), wissenschaftlicher Forscher II. Grades; ab 2011 Mitglied der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa (Tübingen).

Auszeichnungen: Preis „Grigore Gafencu“ der kulturellen Stiftung Magazin Istorice für den Band Rumänien-BRD, Band I: Die Anfänge der diplomatischen Beziehungen: 1966-1967, Bukarest, 2009.

Prof. Dr. Hans-Christian Maner

Professor am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte; Promotion in Osteuropäischer Geschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Habilitation an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften der Universität Leipzig; Gastdozenturen an der Universitatea „Alexandru Ioan Cuza“, Iași sowie an der Universitatea „Lucian Blaga“, Sibiu (Hermannstadt); Leitung der Zweigstelle Mainz der Südosteuropä-Gesellschaft; Ehrenmitglied des Geschichtsinstituts „A.D. Xenopol“ der Rumänischen Akademie, Filiale Iași; zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen zur Geschichte Rumäniens.